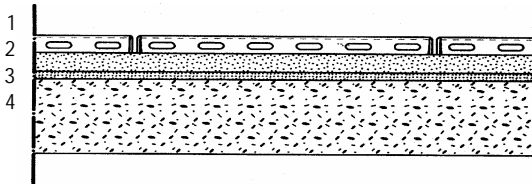


Merkblatt zur Verlegung von STELCON-Stahlankerplatten

Aufbau eines Bodens mit STELCON-Stahlankerplatten



- 1 = STELCON-Stahlankerplatten
2 = Verlegemörtel/Beton
3 = Haftschlämme
4 = Tragbeton \geq C20/25 (B 25)

1. Tragbeton (bauseits)

- 1.1 Festigkeitsklasse \geq C20/25 (B 25)
(Gilt auch für Ausgleichsbeton)
- 1.2 Oberfläche aufräumen (Besenstrich)
- 1.3 Verschmutzungen, Mörtelreste, nicht festhaltende Betonreste durch Klopffräsen oder Kugelstrahlen restlos entfernen.
- 1.4 Glatte Stellen nachträglich aufräumen, wie vor.
- 1.5 Verschmutzungen, z. B. Öle, Fette, Farben, Bitumen oder Kunststoffe durch geeignete Verfahren wie z. B. Klopffräsen, Kugel- oder Flammstrahlen entfernen.
- 1.6 Bei alten Betonflächen mit nicht bekannter Festigkeit, nachträglich Festigkeitsklasse bzw. Oberflächenzugfestigkeit ($\geq 1,5 \text{ N/mm}^2$) ermitteln.
- 1.7 Die Ebenheit der Tragbetonoberfläche soll den Anforderungen der DIN 18202, Tabelle 3, Zeile 2 erfüllen.

2. Bodenaufbau (bauseits)

- 2.1 Höhennivellament zur Ermittlung der Schichtdicke, ggf. zur Gefälleordnung.
- 2.2 Die Mörtelbettdicke muss $\geq 4,0 \text{ cm}$ betragen.
- 2.3 Bei Schichtdicken über $\geq 6,0 \text{ cm}$ kann ein Ausgleichsbeton Festigkeitsklasse \geq C20/25 (B 25) eingebaut werden.
- 2.4 Bei Böden mit Wärmedämmung: einschichtiger Aufbau $\geq 10 \text{ cm}$

3. Fugen

- 3.1 Gebäudetrennfugen/Bewegungsfugen im Tragbeton sind an gleicher Stelle und in gleicher Breite im Plattenbelag anzuordnen.
- 3.2 Randfugen sind an aufgehenden Wänden und durchdringenden Bauteilen durch den gesamten Bodenaufbau anzuordnen.

- 3.3 Die Fugen sollten $\geq 8 \text{ mm}$ breit sein und in Abstimmung mit den örtlichen Gegebenheiten mit dauerelastischen Dichtstoffen verschlossen werden.

3.4 Der Kantenschutz ist den Beanspruchungen anzupassen.

- doppelseitige STELCON-Ankerplattenreihe oder Kantenschutzprofile aus Stahl
- Metallprofilkonstruktionen bei Fugenbreiten $\geq 15 \text{ mm}$.

4. Verlegeart

- 4.1 Alle STELCON-Ankerplatten können im Fugenschnitt oder mit versetzter Fuge im Verband gelegt werden.

- 4.2 Platten werden bei Bedarf zugeschnitten.

5. Verlegemörtel

- 5.1 Ausgangsstoffe
Zement nach DIN 1164 CEM I, CEM II
Festigkeitsklasse mind. 32,5 R
Zuschlag nach DIN 4226, Frostbeständigkeit eF
Kiessand 0/8 Sieblinienbereich a Schichtdicken $\geq 4 \text{ cm}$

- 5.2 Konsistenz
- KP plastisch

- 5.3 Festigkeitsklasse
 \geq ZE 30 nach DIN 18560 bzw.
 \geq C20/25 (B 25) nach DIN 1045 jeweils mit
Zementgehalt $Z \geq 370 \text{ kg/m}^3$

- 5.4 Werkgemischte Transportbetone sind zu bevorzugen.

- 5.5 Wird die Zusammensetzung auf der Baustelle durch Abmessen nach Raumteilen bestimmt, ist jedoch ein von 50 kg/m^3 erhöhter Mindestzementgehalt einzuhalten.

6. Untergrundvorbehandlung

- 6.1 Höhenmarkierungen festlegen.
- 6.2 Tragbeton vorbehandeln gemäß Abschnitt 1 und gründlich nässen.
- 6.3 Haftbrücke (1 Teil Zement des Verlegemörtels, 1 Teil Wasser) so mit rauem Besen aufbringen, dass die Fläche innerhalb von 2 Stunden bearbeitet werden kann.

- 6.4 Auf eingeschlämmte Teilflächen Verlegemörtel aufbringen und feucht halten.

7. Verlegen und Verfugen der Platten

- 7.1 Läufer (eine Plattenreihe als äußerer Rahmen) rechtwinklig nach Schnur verlegen, Fugenbreite 1 bis 2 mm.

Merkblatt zur Verlegung von STELCON-Stahlankerplatten

- 7.2 Etwa anzulegende Fugen im Läufer berücksichtigen.
- 7.3 Mörtel einbringen und gut verdichten.
- Mörtel für ca. 10 bis 30 m² je nach
Flächengröße auf Lehren in Höhe des
fertigen Plattenbelages aufziehen
(gut und gleichmäßig verdichten).
- 7.4 Platten nach Schnur mittels Hammer im äußeren Bereich
der Stege leicht einschlagen.
- 7.5 Der Verlegemörtel muss aus sämtlichen Öffnungen quellen
und diese vollständig bedecken.

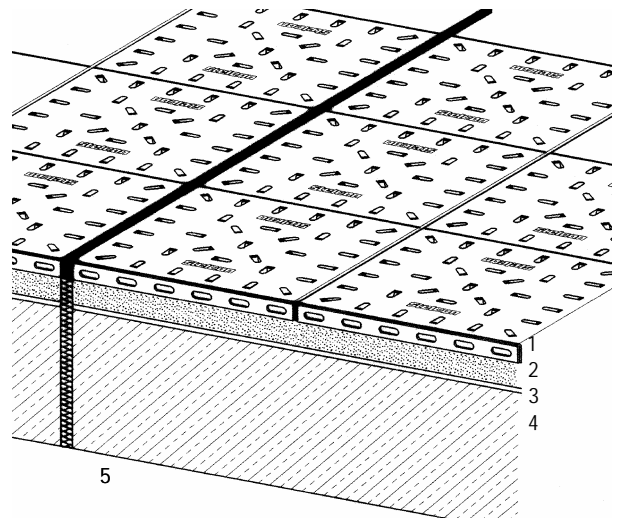
8. Verfugen der Platten

- 8.1 Jeweils 4-5 verlegte Plattenreihen gut nassen.
- 8.2 Oberfläche mehrere Male mit Gummiwischer von Mörtel-
resten reinigen.
- 8.3 Das mehrfache Reinigen ist zwingend erforderlich, um
ein frühzeitiges Austrocknen (Verbrennen) des Mörtel-
bettes zu verhindern.

9. Nachbehandlung und Inbetriebnahme

- 9.1 Frisch verlegten Plattenbelag vor zu frischem Benutzen
schützen, z. B. durch Absperrschilder, Bänder.
- 9.2 Teilverlegte Flächen werden ca. 1 Tag nach Montage
mittels Quarzsand abgerieben, um den Zementschleier
grob zu entfernen
- 9.3 Inbetriebnahme
ohne Erhärtungsprüfung
- bei Zement 32,5 R nach 14 Tagen
 - bei Zement 42,5 R nach 7 Tagen
- mit Erhärtungsprüfung an gesondert hergestellten Probe-
körpern beim Plattenbelag nach Erreichen der Serien-
festigkeit.
- 9.4 Endreinigung sowie das Entfernen von Flugrost bei Anker-
Platten aus unbehandeltem Normalstahl, erfolgt bauseits.

Vorschlag für eine Dehnungsfugenausbildung mit
STELCON-Stahlankerplatten



- 1 = STELCON-Ankerplatten
2 = Verlegemörtel/Beton
3 = Haftschrämme
4 = Tragbeton \geq C20/25 (B 25)
5 = Fugenverguß Kunststoff

Die nachfolgenden Skizzen verdeutlichen die
Fugenausbildungen der STELCON-Stahlankerplatten



Typ A (rundkantig ausgebildet)



Typ S (scharfkantig ausgebildet)

Technische Änderungen vorbehalten.